

Liefering, Salzburg

Dreifach und höchst effizient

Mit der neuen Dreifach-Sporthalle in Liefering entstand für die Stadt Salzburg ein Vorzeige- und Pilotprojekt. Das „Sportzentrum Nord“ ist die erste Sporthalle Österreichs, die als Plusenergiegebäude selbstverständlich mit Bauteilaktivierung errichtet und mit dem klimaaktiv Gold Standard ausgezeichnet wurde.

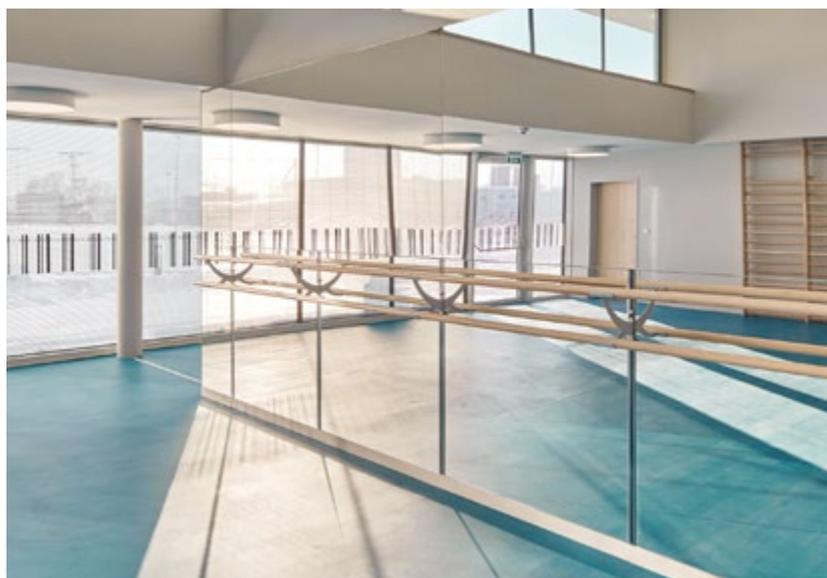


TEXT: KATHARINA PUXBAUM
 FOTOS: MARIJANA KLASAN
 PLÄNE, SCHNITTE: KARL UND BREMHORST ARCHITEKTEN

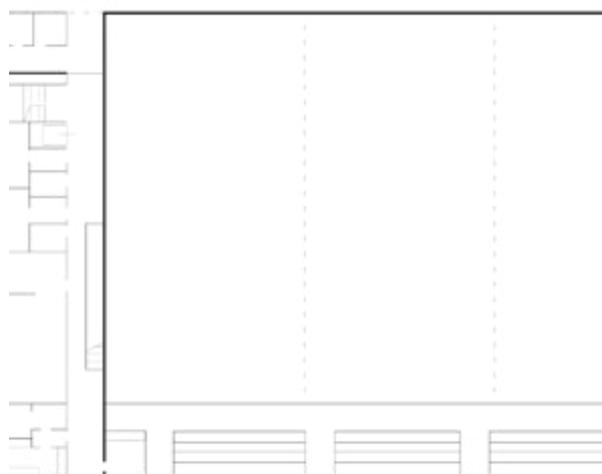
910 von 1.000 Punkten vergab das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft an das Sportzentrum Nord. Auch die umfangreichen ökologischen Vorgaben des Smart-City-Standards wurden eingehalten. Ein Plusenergiegebäude produziert über das Jahr verteilt mehr Energie, als es selbst benötigt, und kann somit auch umliegende Gebäude teilweise versorgen. Mit Sonnenenergie, Grundwasser und Bauteilaktivierung kann die Halle ganzjährig betrieben und beheizt werden. Die Sporthalle lässt sich in drei Sektoren teilen und bietet mit ihren inneren Abmessungen von 45 auf 29,6 Metern und einer lichten Höhe von neun Metern genug Platz für eine Vielzahl von Sportarten. Auf der Tribüne finden rund

300 Besucher Platz. Ergänzend zum Sporthallenbetrieb wird im neuen Gebäude auch ein 90 Quadratmeter großer Bewegungsraum für Gymnastik, Yoga und Tanz angeboten. Für die Salzburger Vereine und Sportverbände werden im Obergeschoß zusätzlich Büroflächen zur Verfügung gestellt. Die Garderoben für die Nutzer der umliegenden Außensportanlagen sind ebenfalls in der neuen Halle untergebracht.

Ein besonderes Augenmerk wurde in der Planung auf den Behindertensport gelegt. Nicht nur bei der Erschließung, auch bei den Garderoben und Duschen wurde auf eine spezielle Ausstattung für behinderte Personen geachtet. Für den Rollstuhlsport wurde eine großzügige Rampe in das Foyer integriert. So können auch größere Gruppen an Rollstuhlfahrern unabhängig vom Aufzug zeitgleich den Spielbereich erreichen.



GRUNDRISS, EG





Sportzentrum Nord: Die Dreifach-Sporthalle Liefering ist Österreichs erste Sporthalle, die als Plusenergiegebäude geplant wurde.

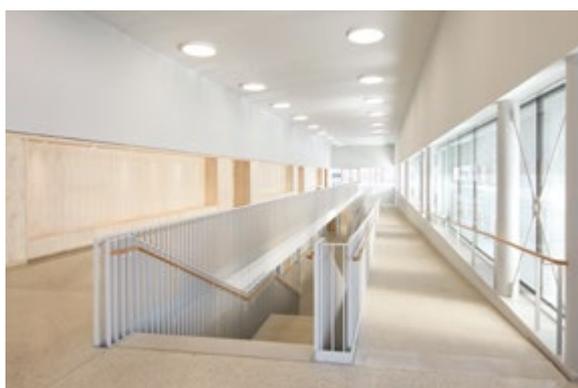
Unaufdringliche, geradlinige Architektur

Die unaufdringliche, geradlinige Architektur des Gebäudes fügt sich gut in die Topografie der Landschaft ein. Das Volumen der Dreifach-Sporthalle ist im Baukörper klar erkennbar. Das Foyer öffnet sich als verbindendes Element sowohl zum Vorplatz als auch zu den Freisportanlagen im Westen und den neu genutzten Grünflächen im Osten. Im Innenraum wurde auf eine klare räumliche Gliederung und eine einfache Orientierung Wert gelegt. Vom übersichtlichen, rundum verglasten Foyer gelangt man direkt zu den Zuschauertribünen. Eine Treppe und eine behindertengerechte Rampe führen in das Untergeschoß, wo sich Spielebene und Garderoben befinden. Das im Foyer integrierte Buffet soll mit seiner großzügigen Sonnenterrasse zusätzlich als Treffpunkt für Spaziergänger und Radfahrer genutzt werden.

Die umfangreichen technischen Anlagen des Plusenergiegebäudes sind kaum wahrnehmbar. Warme, natürliche Farben und Materialien schaffen eine angenehme und freundliche Atmosphäre. Karl und Bremhorst Architekten erläutern ihren Entwurf: „Beton ist aus unserem architektonischen Wirken nicht wegzudenken. Schulbauten, Sporthallen und Veranstaltungsgebäude verlangen nach weitläufigen Räumen mit großen Stützweiten. Gleichzeitig steigen die Ansprüche an nutzungsflexible Räume. Energietechnische Überlegungen werden heutzutage schon in der Wettbewerbsphase in die Planungskonzepte miteingebunden. Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Einfachheit sind die

„Beton ist aus unserem architektonischen Wirken nicht wegzudenken. Schulbauten, Sporthallen und Veranstaltungsgebäude verlangen nach weitläufigen Räumen mit großen Stützweiten. Gleichzeitig steigen die Ansprüche an nutzungsflexible Räume. Mit dem Baustoff Beton lässt sich das alles unter einen Hut bringen.“

– KARL UND BREMHORST ARCHITEKTEN



großen Themen. Mit dem Baustoff Beton lässt sich das alles unter einen Hut bringen. Mit seinen herausragenden bau-physikalischen und statischen Eigenschaften spielt er nicht nur in der Konstruktion eine Rolle, sondern leistet – wie bei der Sporthalle Lieferung – auch einen entscheidenden Beitrag zu einem zukunftsfähigen, verantwortungsvollen Umgang mit unseren Energiereserven.“

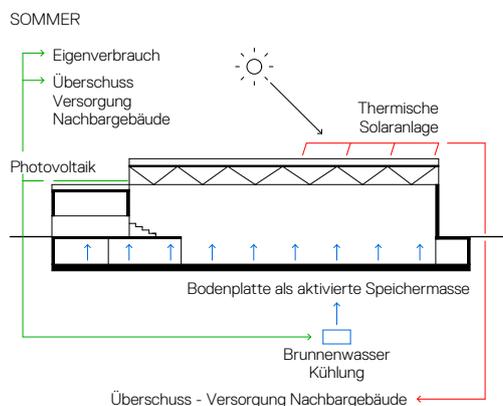
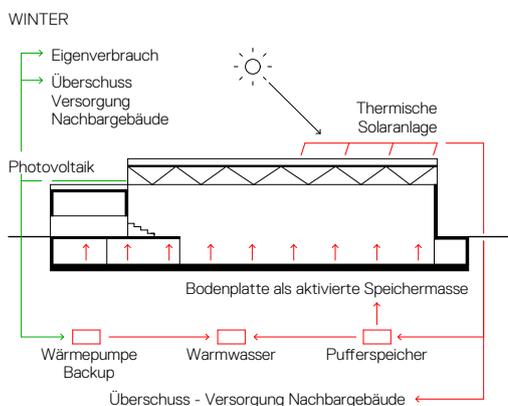
Detailliertes Energiekonzept

Für die Sporthalle wurde ein detailliertes Energiekonzept ausgearbeitet. Die Halle wird ausschließlich durch Sonnenenergie und Grundwasser betrieben und beheizt. Über eine thermische Solaranlage sowie eine Photovoltaikanlage wird die Sonnenenergie sowohl für die Erzeugung der notwendigen Heizenergie als auch für die Stromerzeugung herangezogen. Überschüssige Energie kann benachbarten Gebäuden zur Verfügung gestellt werden. Einen weiteren wichtigen Teil im Energiekonzept stellt die aktivierte, 60 Zentimeter dicke Fundamentplatte dar. Sie sorgt mit

ihre großen Masse von ca. 1.900 Kubikmeter Beton zu jeder Jahreszeit für eine konstante Raumtemperatur.

Im Winter wird mit der thermischen Solaranlage die Temperatur der Bodenplatte auf ca. 18–20 Grad Celsius gehalten. Zusätzlich werden über die Fassadenverglasungen solare Warmegewinne erzielt. Durch die Dichtheit der Gebäudehülle und einer effizienten Wärmerückgewinnung der Lüftungsanlagen kommt die Sporthalle ohne ein herkömmliches Heizsystem aus. Im Sommer wird die Bodenplatte mit ihrer temperatenausgleichenden Wirkung zum entscheidenden Faktor gegen sommerliche Überwärmung. Über eine Brunnenanlage, deren Pumpe mit dem selbst erzeugten Strom betrieben wird, kann eine zusätzliche Kühlung der Bodenplatte und somit eine Kühlung des gesamten Gebäudes erreicht werden. Ein automatisch steuerbares Sonnenschutzsystem verhindert einen übermäßigen solaren Wärmeeintrag über die Fassadenverglasungen.

ENERGIEKONZEPT



PROJEKTDATEN

Sportzentrum Nord
Adresse: Josef-Brandstätter-Straße 9, 5020 Salzburg
Auftraggeber: Stadt Salzburg
Bauherr: SIG – Stadt Salzburg Immobilien GmbH

Projektleitung: Arch. DI Stefan Jirsa
Generalplanung: Karl und Bremhorst Architekten ZT GmbH, Wien
Energiekonzept: FIN - Future is Now Kuster Energielösungen GmbH, Anif
Statik: RWT plus GmbH, Wien

Projektmanagement, Bauleitung:
 PM1 Projektmanagement GmbH, Salzburg
Bauphysik: Ingenieurbüro Rothbacher GmbH, Zell am See

Haustechnik, Elektrotechnik:
 Energie Technik - Ing. Mario Malli Planungs GmbH, Vöcklabruck
Nettoraumfläche: 4.254 m²
Bauteilaktivierung: 1.900 m³
Errichtungskosten: 9,0 Mio. Euro

